

Chefin und gute Seele in einer Person

Margret Kühling feiert heute Dienstjubiläum / Die Geschäftsführerin ist seit 40 Jahren bei der Lebenshilfe Walsrode beschäftigt

VON SILVIA HERRMANN

WALSRODE. „Ich bin abgeschriebenes Inventar“, muss Margret Kühling selbst schmunzeln. Sie feiert heute im feierlichen Kreis in der Villa Wolff in Bomlitz nämlich Dienstjubiläum: Auf den Tag genau 40 Jahre arbeitet sie bereits für die Lebenshilfe Walsrode. „Und es gab keinen Tag, an dem ich nicht gerne zur Arbeit gekommen bin.“

Am 1. März 1977 startet die heutige Geschäftsführerin als Personalsachbearbeiterin und Buchhalterin. „Die Lebenshilfe war zu der Zeit noch in Walsrode an der Hermann-Löns-Straße und in Ostenholz untergebracht.“ 30 Mitarbeiter, inklusive Margret Kühling, zählt der Verein zu der Zeit, und die gelernte Sozialversicherungsfachangestellte, die an der Berufsschule eher zufällig in der Verwaltungsklasse sitzt und daher auch Wissen im Bereich Buchhaltung vorweisen kann, muss zunächst einmal grundlegende Strukturen aufbauen. Das beginnt bei den Personalnummern, die Margret Kühling gleich als erstes vergibt – bescheiden stellt sie sich als Nummer 30 hinten an – und endet bei der Umstellung auf die Buchhaltung am PC Jahre später noch lange nicht. „Heute haben wir bei der Lebenshilfe 370 hauptamtlich Beschäftigte, dazu kommen noch mal rund 150 Ehrenamtliche“, staunt Margret Kühling selbst manchmal, welche rasante Entwicklung die Einrichtung genommen hat – eine Entwicklung, an der auch die Jubilarin selbst kräftig mitgewirkt hat.

1981 löst Siegfried Renner die Geschäftsführerin Helga Gerull ab, die zu den Grün-

dungsmitgliedern der Lebenshilfe gehört. Er übernimmt auch die pädagogische Leitung, Margret Kühling ist von 1982 bis 1984 seine Stellvertreterin. Ende März 1984 scheidet Renner bei der Lebenshilfe aus, und seine Stellvertreterin leitet die Geschäftsführung zunächst kommissarisch. Dann übernimmt Hartwig Poyder den Chefposten, allerdings ausschließlich für den pädagogischen Bereich. Und Margret Kühling übernimmt so am 1. August 1984 auch offiziell das Amt der Geschäftsführerin.

„Ich bin der Lebenshilfe und dem Vorstand sehr dankbar, dass man mich immer so angenommen hat, wie ich bin“, betont Margret Kühling immer wieder, denn ausgerechnet ein Jahr nach ihrer Amtsübernahme bricht bei ihr die Krankheit Multiple

Ich weiß, was das heißt: Ich möchte normal leben.

Margret Kühling, Geschäftsführerin der Walsroder Lebenshilfe

Sklerose aus. Vier Jahre später holt der dritte Krankheitsschub sie buchstäblich

von den Beinen, seither ist die Geschäftsführerin auf Gehstock und Rollstuhl angewiesen. „Mir wurde die Arbeit dann einfach nach Hause gebracht“, erinnert sie sich.

Vielleicht ist es gerade diese Doppelperspektive, Geschäftsführerin und Chefin auf der einen Seite, aber eben auch erkrankt und körperlich eingeschränkt auf der anderen Seite, die so ausschlaggebend für Kühlings besonderes Fingerspitzengefühl bei der täglichen Arbeit ist. Die Wertschätzung ihrer Mitarbeiter liegt ihr genauso am Herzen, wie die stabile Haushaltslage der Lebenshilfe. Dennoch ist sie aufgrund ihrer persönlichen Situation bei allen Bemühungen, nicht zu viel Geld auszugeben, immer auch aufgeschlossen für neue Ideen und

Projekte für die Menschen, die unter dem Dach der Lebenshilfe ihren Platz und ihre Hilfe gefunden haben.

„Gerd Steinacker als heutiger pädagogischer Leiter und ich sind da wirklich ein gutes Team“, sagt Kühling selbst. „Ich weiß, was das heißt: Ich möchte normal leben“, zwar mit Unterstützung, aber eben auch nur so weit wie notwendig. Daher liegen Margret Kühling auch von Anfang an die Wohnprojekte am Herzen. „Und bevor Gerd Steinacker und ich in Rente gehen, wollen wir unbedingt noch etwas machen im Seniorenbereich.“

Dass die Geschäftsführerin, für die die Lebenshilfe ein wichtiger Teil ihres Lebens geworden ist, langsam ans Aufhören denkt, das wollen viele Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder gar nicht hören. Denn mit der guten Seele wird sich dann auch das geballte Wissen aus mehr als 40 Jahren verabschieden. Aber so weit ist es ja noch nicht, heute wird erst einmal ausgiebig gefeiert.

Anzeige



Viele Weichen selbst gestellt: Seit 40 Jahren arbeitet Margret Kühling bei der Lebenshilfe Walsrode, seit mehr als 30 Jahren ist sie Geschäftsführerin. SW

Schießen und Wintervergnügen

Aktivitäten des Schützenvereins Hodenhagen

HODENHAGEN. Der Schützenverein Hodenhagen läutete das Schützenjahr mit dem Winterkönigschießen und dem Wintervergnügen ein. Ursula Skoruppa und Michael Hyner wurden zum Winterkönigspaar 2017 gekrönt. Während der Festlichkeiten gab es weitere Ehrungen. Für 15-jährige Vereinsmitgliedschaft wurden Rosi Andre, Gabi Kreuzkamp, Anja Küddelsmann, Petra Rau, Uschi Skoruppa

und Alena Singpiel geehrt; für 25 Jahre Peter Narjes; für 30 Jahre Klaus-Rainer Schröder; für 50 Jahre Uwe Gründel, Gerd Klünder und Helmut Simon; für 60 Jahre Georg Preiß; für 65 Jahre neben Friedrich-Wilhelm Koch auch Helmut Schultze.

Beim Winterkönigschießen wurden auch Medaillen ausgeschossen. Dirk Kirchhoff erhielt die Goldmedaille, Sylvia Müller die Silbermedaille und Norbert Skoruppa die Bronze-medaille. Beim „Er- und Sie“-Schießen gewannen Tabea Broß und Florian Hyner vor Anja Küddelsmann und Hansi Borck sowie Brigitte und Volker Broß.

Der erste Vorsitzende Michael Hyner bedankte sich bei den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Nina Leseberg und Peter Narjes für die gute Zusammenarbeit. Nach einem Festessen wurde gemeinsam mit Gästen aus befreundeten Vereinen aus Thören und Ahlden im großen Kreis gefeiert.



65 Jahre im Verein: Friedrich-Wilhelm Koch. red